

Zeitschrift: Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Herausgeber: Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Band: 14 (1931)

Rubrik: Finanzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesamtertr gnis des schweizerischen Lufnetzes¹⁾ 1931.

	Etappen ²⁾	Flugkilometer	Zahlende Passagiere
Sommersaison 1931	10 269	1 878 465	22 366
Sommersaison 1930	9 318	1 616 400	18 213
Sommersaison 1929	7 525	1 327 871	15 581

F. FINANZEN

Die Gesamteinnahmen des Betriebsjahres 1931 beliefen sich auf Fr. 558 041.21 (Voranschlag: Fr. 556 575.—) und die Ausgaben auf Fr. 602 484.23 (Voranschlag: Fr. 601 600.—). Es ergibt sich daraus ein Defizit von Fr. 44 443.02, zu dem dasjenige des Vorjahres mit Fr. 17 320.33 hinzukommt, so dass das Gesamtdefizit Fr. 61 763.35 (Voranschlag für 1931: Fr. 62 345.—) beträgt. Die Rechnungen für 1931 weisen im Vergleich zum Voranschlag eine kleine Zunahme, sowohl der Einnahmen als der Ausgaben auf.

Die Subventionen und Jahresbeiträge sind mit Fr. 477 915.— gegenüber 1930 um Fr. 460.— zurückgegangen, während andererseits in den Ausgaben, wie schon im Jahre 1930, eine starke Zunahme festzustellen ist, die ihrerseits auf der Notwendigkeit der Verstärkung der Auslandspropaganda beruht. Während die Subventionen und andern Beiträge nahezu stationär sind (1928: Fr. 449 280.—, 1929: Fr. 473 175.—), nimmt dagegen der Umfang der zu erfüllenden Aufgaben, je besser es bekannt wird, ständig zu.

Um den Bedürfnissen der Schweizer Konsulate und besonders der Reisebureaux, d. h. vor allem derjenigen der Schweizerischen Bundesbahnen und unserer Vertreter genügen zu können, müssen wir das Propagandamaterial, wie schon im Abschnitt E, sub. Ziffer 2 dieses Berichtes hervorgehoben wurde, beständig erneuern und ergänzen. Der Grossteil der Einnahmen wird für die Herausgabe der Publikationen (Fr. 139 450.27), den Unterhalt der Agenturen (Fr. 107 877.88), für die Zeitungsreklame (Fr. 31 795.85), den Versand der Drucksachen und derjenigen, die uns durch die Verkehrsvereine und Transportanstalten übergeben werden (Fr. 37 045.20) und die zweimal im Monat erfolgende Veröffentlichung des Nachrichtenbulletins (Fr. 16 204.85) usw. aufgewendet. Die Gesamtausgabe für Propagandazwecke beläuft sich somit auf Fr. 356 634.26, welcher Summe auch die Besoldungen des Personals in Zürich und Lausanne zugezählt werden können, indem ja die Tätigkeit des Amtes überhaupt der Förderung der Auslandspropaganda dient.

Zahlreiche Aufgaben, deren Erfüllung es uns erlaubte, in noch wirksamerer Weise gegen die ausländische Konkurrenz anzukämpfen, müssen wir leider mangels der nötigen Mittel noch in der Schwebe belassen. Es läge uns u. a. sehr daran, die Propaganda durch den *Film* und das *Plakat* zu fördern, in den grossen Städten die *Lichtreklame* weiter auszubauen, und in den skandinavischen Ländern, in Spanien, Kanada und anderswo weitere *Stellen* von *Inspektoren und Korrespondenten* zu schaffen. Auch werden von uns immer wieder Publikationen über *Volkskunde, Kunst, historische Kunstdenkmäler, Museen* und über den *Sport* begehrt, und wir wären sehr gerne bereit, Spezialschriften oder Albums über diese Gegenstände herauszugeben, um die Schweiz auch unter diesen Gesichtspunkten besser bekannt zu machen; alle diese Projekte können indessen erst dann verwirklicht werden, wenn neue Mittel zur Verfügung stehen. Im gegenwärtigen Zeitpunkt aber bleibt uns leider nichts anderes

¹⁾ Die Statistik der Zivillaviatik wird erst später veröffentlicht werden.

²⁾ Vollständig ausgeführte Etappen mit Einschluss der Extrakurse.

übrig, als danach zu trachten, in aller Sparsamkeit die dringendsten Aufgaben so zu erfüllen, wie es bis anhin geschehen ist. Im Hinblick gerade auf die Wirtschaftskrise, von der sowohl die Transportunternehmungen und die Hotellerie, als die andern Verkehrsinteressenten betroffen werden, ist es jetzt mehr denn je notwendig, unsere Auslandspropaganda, besonders in den Nachbarländern, weiter auszubauen, indem unter der Voraussetzung normaler Verhältnisse von ihr gerade dort die grössten Erfolge zu erwarten sind. Aber auch andere, entfernter gelegene Länder könnten sehr wohl grössere Kontingente von Reisenden stellen und damit zur Belebung des Reiseverkehrs in der Schweiz beitragen, so dass es sich zweifellos rechtfertigen und lohnen würde, für eine intensivere Werbung auch in diesen Ländern grössere Mittel, bedingt durch höhere Transportkosten, aufzuwenden. In diesem Zusammenhang dürfte es denn auch angezeigt sein, den Beitrag der Länder im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung anzugeben, die unsern Fremdenverkehr besonders alimentieren. Im Jahre 1930, dem letzten relativ normalen Jahre, betrug die Zahl der auf 1000 Einwohner in die Schweiz gekommenen Gäste: Holland 8,1, Deutschland 6,5, England 3,2, Belgien 3,1, Frankreich 3,5, Österreich, Tschechoslowakei und Ungarn 2,1, Italien 1,2, Skandinavien 1,1, Amerika 0,6, Spanien und Portugal 0,4, Balkanländer 0,3 usw.

Wir können diesen Bericht nicht abschliessen, ohne noch darauf hinzuweisen, dass unser Amt aktiven Anteil genommen hat an den mühsamen und heiklen Arbeiten der *Zentralkommission für die Vereinheitlichung der Verkehrswerbung*, die auf die Initiative der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen eingesetzt wurde. Da diese Arbeiten indessen noch nicht zum Abschluss gelangt sind, so erübrigt es sich, dass wir jetzt schon näher darauf eintreten.

Nicht unerwähnt soll ferner bleiben, dass wir grosse Hoffnungen auf die *Parlamentarische Gruppe für Verkehr, Touristik und Hotellerie* setzen und auf eine energische und wirksame Mithilfe ihrerseits zur Förderung des schweizerischen Reise- und Fremdenverkehrs glauben rechnen zu können.

Zum Schluss nehmen wir die Gelegenheit wahr, um unsern Subvenienten und Mitgliedern, sowie allen Behörden und Institutionen, die in der Schweiz und im Ausland bisher unsere Tätigkeit unterstützt haben, erneut unseren Dank auszusprechen und sie zu bitten, uns ihre wertvolle Sympathie und Mithilfe auch für die Zukunft bewahren zu wollen.

SCHWEIZERISCHE VERKEHRSZENTRALE

Der Vorstandspräsident:
Dr. Scherrer.

Der Direktor:
Dr. Junod.

Der Verkehrsrat hat in seiner Sitzung vom 6. Mai 1932 dem vorstehenden Bericht und der zudienenden Rechnung mit Bilanz zugestimmt und legt sie der Generalversammlung zur Genehmigung vor.

IM NAMEN DES VERKEHRSRATES

Der Sekretär:
Jaton.

Der Präsident:
Dr. H. Häberlin.